

Die Schultüte bekam sie erst mit 40

Jutta Ebeling mag Katzen, Bach und Pasta

Was macht eigentlich eine Bürgermeisterin privat? Das fragte sich die Klasse 3 a der Hostatoschule in Höchst und stattete Jutta Ebeling in Frankfurt einen Besuch ab. Dort gab die Bürgermeisterin den Reportern des Projektes Zeitung in der Grundschule (ZING) ein exklusives Interview.



Frankfurt. *In der Stadtverordnetensitzung sieht die Bürgermeisterin Jutta Ebeling ganz ernst aus, aber eigentlich ist sie ein fröhlicher Mensch, finden die ZING-Reporter der Hostatoschule. Foto: Martin Weis*

Jutta Ebeling ist ein fröhlicher Mensch, aber auch sehr beschäftigt. Sie hat nur wenig Freizeit, in der sie sich mit Freunden treffen oder in die Oper gehen kann.

Bei geselligen Kartenspielen mit Freunden erholt sie sich von der Arbeit, aber auch beim Kochen kann sie relaxen. Besonders gerne kocht sie italienische Pasta. Das hat sie während eines einjährigen Aufenthaltes in Italien gelernt.

Zeit für Haustiere findet Jutta Ebeling nicht. "Aber wenn ich ein Haustier hätte, dann wäre es eine Katze. Die mag ich alle, ob groß oder klein", erzählt sie.

Die Gymnasiallehrerin mag außerdem italienische Opern und klassische Musik, insbesondere Bach. Singen kann sie diese nicht, aber manchmal können ihre Nachbarn sie vielleicht unter der Dusche pfeifen hören.

Jutta Ebeling hat keine Kinder, aber allein ist sie trotzdem nie. Wo immer sie auch hinkommt, wird sie meist erkannt. Darüber freut sie sich. Nur wenn es ihr mal nicht so gut geht, würde sie sich gerne tarnen: "Aber das gelingt mir nicht.", schmunzelt sie.

Jutta Ebeling ist die einzige Tochter eines Landvermessers und einer Kindergärtnerin. Im Alter von vier Jahren wanderte sie mit ihren Eltern nach Australien aus und wurde dort eingeschult – leider ohne Schultüte, da dies in Australien nicht üblich ist. Als sie im Verlauf des ersten Schuljahres nach Deutschland zurückkamen, war die Schultüten-Zeit vorbei. "Es hat mich jahrelang gequält, dass es kein Schultüten-Foto von mir gibt", gesteht sie. Immer wieder war die verpasste Schultüte Thema im Hause Ebeling, bis ihr Vater ihr zum 40. Geburtstag endlich die süße Überraschung überreichte.

Ihre Schulzeit hat die Bürgermeisterin in guter Erinnerung. Größere Schwierigkeiten hatte sie keine. Deutsch, Musik und Englisch waren ihre Lieblingsfächer, in denen sie auch richtig gut war. Vor Mathearbeiten hatte sie dagegen etwas Angst, und auch lateinische Vokabeln bereiteten ihr manchmal Kopfzerbrechen.

Wie wird man eigentlich Bürgermeisterin und welche Aufgaben hat man? "Um Bürgermeisterin zu werden, sollte man möglichst in einer Partei sein", erzählt Jutta Ebeling. Wie sie – sie ist Mitglied bei den Grünen, die seit 2006 gemeinsam mit der CDU die Stadt Frankfurt regieren. Jutta Ebeling ist bereits seit 1989 Mitglied im Stadtrat, der alle fünf Jahre neu gewählt wird.

Wie die Oberbürgermeisterin Petra Roth (CDU) auch hat sie eine wertvolle Amtskette, allerdings eine aus Silber, nicht aus Gold. Wenn sie diese tragen möchte, muss sie dies vorher anmelden, damit die Amtskette vorher poliert werden kann.

Jutta Ebeling leitet das Dezernat II – das Dezernat für Bildung und Frauen. Somit ist sie verantwortlich für alle Kitas, Bibliotheken, Schulen und Frauen. Dafür stehen ihr etwa 2500 Mitarbeiter und ein Haushalt von 150 Millionen Euro zur Verfügung.

Zwölf Termine am Tag

Täglich hat sie bis zu zwölf Termine, zum Beispiel Einweihungen von Büchereien oder Kitas. Unterstützt wird sie bei ihrer Arbeit von persönlichen Referenten, wie zum Beispiel Herrn Müller-Bialon, der für den Bereich Bildung verantwortlich ist.

Durchschnittlich 60 bis 70 Stunden pro Woche arbeitet Jutta Ebeling, oft auch am Wochenende. Private Einkäufe müssen da schnell mal zwischen zwei Terminen erledigt werden. Zu ihren Aufgaben als Bürgermeisterin gehört auch die Vertretung der Oberbürgermeisterin Petra Roth, wenn diese verhindert ist.

Jutta Ebeling versucht, den Bürgern der Stadt Frankfurt zuzuhören und sich um deren Anliegen zu kümmern. Obwohl ihr Beruf sehr stressig ist, mache er ihr viel Spaß. Das merkt man auch – finden die ZING-Reporter.

Daliborka Samardiz, Philip Groß, Berivan Gül, Victoria Barbarov, Marina Kontojiannis, Ivana Tole, Aqsa Ahmad, Berivan Gül, Karim Shah, Salih Buca, Fahir Colovic, Mohamed Haddoudi, Josef Stanka, Myint Zu Win, Emil Friedrich, Jamal Ahmed, Gabriele Dell Olio, Loubna Laudiai, Abel Novac